

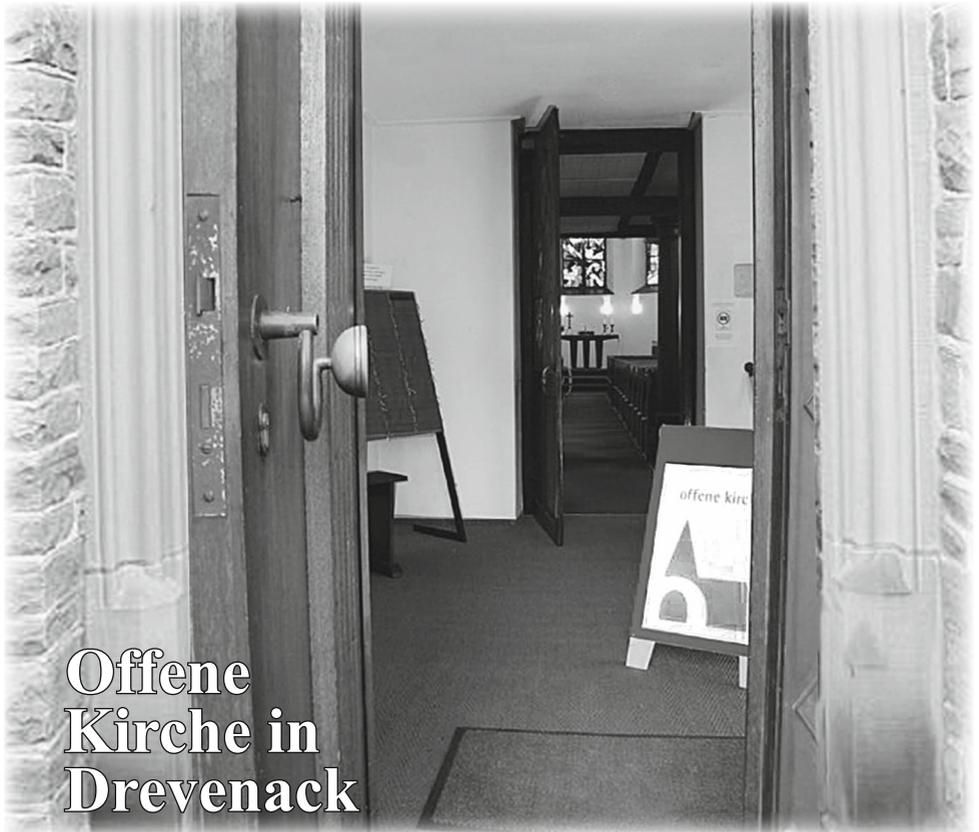


Gemeinde Brief

der Evangelischen
Kirchengemeinde Drevenack

März / April / Mai

Ausgabe 2 / 09



Offene
Kirche in
Drevenack

Aus dem Inhalt:

Thema: Ordinationsjubiläum und Radtour ab Seite 5

Thema: Offene Kirche ab Seite 6

Liebe Leserinnen und Leser!

Unsere Kirche soll offene Kirche sein – von Ostern bis Erntedank, an jedem Sonn- und Feiertag bis 17 Uhr. So halten wir es schon seit ein paar Jahren. Manchmal sitzt man ganz allein da; manchmal kommt eine ganze Gruppe Radfahrer. Beim Weihnachtsmarkt am 3. Advent schauten über 90 Menschen mal kurz rein in die offene Kirche. Manche setzen sich, horchen auf die Stille, oder auf sich selber.

Welche Erfahrungen haben Sie mit unserer Dorfkirche gemacht? In diesem Gemeindebrief können Sie von den Erfahrungen anderer lesen. Vielleicht bekommen Sie Lust, auch mal sonntags in unsere Kirche zu kommen, einfach so, außerhalb des Gottesdienstes. Oder könnten Sie sich sogar vorstellen, mitzumachen bei der Betreuung der Offenen Kirche? So oder so – Sie sind willkommen in unserer offenen Kirche.

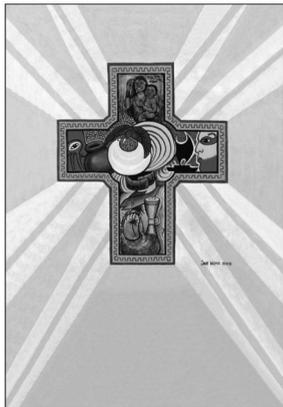
Gewinn beim Lesen des
Gemeindebriefs wünscht
Ihnen
die Redaktion

Inhalt:

Ökumenischer Gottesdienst	3
An-ge-dacht	4
Ordinationsjubiläum	5
Radtour durch die Gemeinde – Gedenksteine	6
Offene Kirche	6
Was fällt mir zu unserer Kirche ein?	7
Diakoniesprechstunde	9
Bibelgespräche	10
Konfirmationsjubiläen	10
Konfirmationen 2009	10
Neues vom Ev. Krankenhaus Wesel	11
Begegnung im Lühlerheim	12
Ostern	14
Jugendhaus Damm	15
Kinderkirche	17
Jugend Drevenack	17
Café Cremetörtchen	19
Die Waldstrolche	19
Bericht aus dem Presbyterium	21
Gib 5 Pfennig für die Hungernden	22
Namibia: Besuch bei den Partnern	23
Sternsingeraktion 2009	25
Rheinische Landessynode für Mindestlohn	25
Mitarbeiterfest	26
Historisches	27
Kirchenchor	29
Amtshandlungen	30
Geburtstage	31
Kollekten und Spenden	34
Telefonnummern / Impressum	35
GRÜNE SEITEN:	
Jugendhaus Damm	I
Gottesdienste	II / III
Termine Frauenhilfe	III
Gemeindehaus Drevenack	IV
Einlegeblatt Offene Kirche:	
„Herzlich willkommen. . .“	

6. März 2009 | Weltgebetstag | Liturgie aus Papua-Neuguinea

Viele sind wir, doch eins in Christus



Wenn in Deutschland die Weltgebetstagsgottesdienste beginnen, ist in Papua-Neuguinea (PNG) schon alles vorbei. Die große Insel und die rund 600 kleineren, die den Staat PNG ausmachen, liegen für uns „am anderen Ende der Welt“ – neun Stunden voraus. „Kommt mit uns in das Land der Überraschungen“, laden die Verfasserinnen ein: Dicht am Äquator gelegen, hat das Land keine Jahreszeiten, ist meist tropisch heiß und dennoch liegt Schnee auf den hohen Gebirgen, besonders auf dem Mount Wilhelm (4509 Meter).

Als inzwischen „Parlamentarische Monarchie“ – Königin ist Elizabeth II. von England – macht PNG eine rasante Entwicklung ins 21. Jahrhundert durch.

Vom Grabstock zum Handy, von Subsistenzwirtschaft im Urwaldorf in den knappen Arbeitsmarkt der modernen Hauptstadt Port Moresby, vom Geister- und Zauberglauben in eine globale Welt mit ihrer Fülle verschiedener „Glaubenswahrheiten“. Die christlichen Kirchen (60 bis 96 Prozent der 6,3 Millionen Einwohner verstehen sich als Christen) stehen vor großen Herausforderungen.

„Viele sind wir, doch eins in Christus.“ Fast beschwörend können die Weltgebetstagsfrauen das Motto ihres Gottesdienstes sagen und beten. Ihr Land, in dem außer der Amtssprache Englisch und „Tok Pisin“, dem Pidgin Englisch, mehr als 800 Sprachen von ebenso vielen Ethnien gesprochen werden, braucht in seiner Vielfalt den einigenden Glauben an Christus. Mit Mut, Fantasie und Zähigkeit versuchen Frauen in PNG, für Frieden zu arbeiten. In ihren Familien, zwischen Clans und Stämmen und bis in die Politik hinein. Mit Erfolg retten sie Leben. Wie damals in Ägypten drei Frauen miteinander den kleinen Mose aus dem Nil erretten. Mit dieser Geschichte wollen sie mit uns und aller Welt Gottesdienst feiern.

Renate Kirsch

Ökumenischer Gottesdienst

**in der Drevenacker Dorfkirche,
am 6. 3., um 15 Uhr.**

**Anschließend Kaffeetrinken
im Gemeindehaus.**

Liebe Gemeindeglieder,

die Fastenzeit hat begonnen. „7 Wochen anders leben“ oder „7 Wochen ohne“ - unter diesen Überschriften laden evangelische Fasteninitiativen ein zum Mitmachen. Was soll das – Fasten? Nun gut, einige wissen sofort, dass es ihnen gut tun würde. Aber es geht hier nicht vor allem ums Essen, sondern ums Leben überhaupt: anders leben. Ich selber schaffe es z.B. nur mit dieser kleinen Hilfestellung, konsequent aufs Fernsehen zu verzichten. Für eine begrenzte Zeit, bis Ostern, da geht das. Und es tut gut. 7 Wochen ohne... Worauf könnten Sie verzichten – mit Gewinn? Könnte es vielleicht heißen: 7 Wochen OHNE ZAUDERN?



Wann ist der richtige Zeitpunkt gekommen, ein Kind in die Welt zu setzen? Sollte man nicht zuerst einen sicheren Job haben und eine vernünftige Wohnung? Und überhaupt: Ist die Partnerin oder der Partner dafür richtig? Und wann ist der Tag gekommen, über das Wohnen im Alter nachzudenken? Hat das nicht

noch viel, viel Zeit? Patientenverfügung, Testament? Nutzen Sie die Wochen der Fastenzeit, um sich darüber klarzuwerden, wie Sie sich vom Ballast vor sich her geschobener Entscheidungen befreien können. Fassen Sie Mut, sich zu bekennen.

Werden Sie sich dabei bewusst, dass die Gnade Gottes größer ist als alle Vernunft. Oder wie es Paul Gerhardt formuliert hat:

„Unverzagt und ohne Grauen soll ein Christ, wo er ist, stets sich lassen schauen. Wollt ihn auch der Tod aufreiben, soll der Mut dennoch gut und fein stille bleiben.“

Es geht nicht darum, Dinge nassforsch übers Knie zu brechen. Manchmal ist es der schwerste Entschluss, sich selbst gegenüber zugeben, dass man sich der Qual des Abwägens aussetzen muss, anstatt den unangenehmen Fragen einfach auszuweichen.

Verantwortete Entscheidungen machen frei.

Ja und Nein sagen, den nächsten Schritt machen, Abschied nehmen von längst als falsch Erkanntem öffnet neue Horizonte und lässt uns Vertrauen in die Kraft Gottes gewinnen. Zaudern Sie nicht!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Fastenzeit. Und danach feiern wir Ostern, das neue Leben.

Ihr Helmut Joppien

Am 19. April feiern wir das 25jährige Ordinations- jubiläum von Pfarrer Helmut Joppien

Jubiläen feiern wie sie fallen



Ja, er ist mit dem Radl da. So kennen wir ihn, unseren Pfarrer Helmut Joppien. Zeitweilig brauste er wie ein Postbote mit einem gelben Fahrrad über die Wege seiner Kirchengemeinde - Wind und Wetter trotzend. Und welch ein guter

Botschafter ist er doch! Er fährt im Auftrage der Kirchengemeinde und als Gottes Bodenpersonal zu seinen „Schäfchen“. Dabei ist er aufmerksamer Zuhörer im seelsorglichen Gespräch, der so schnell nichts vergisst. So finden sich im Gottesdienst die Zuhörer in Predigten und Ansprachen wieder und erkennt. Trost spendet seine Gegenwart, und Hochachtung gewinnt er den Gegnern am Kicker ab. Seine Predigten rühren an, stimmen nachdenklich und lassen die Gottesdienstbesucher nur selten abschweifen, es sei denn, sie kommen müde vom Melken oder haben wichtige Informationen mit ihrem Platznachbarn oder Nachbarin auszutauschen.

Und sollte ein versierter Moderator oder Conferencier von Nöten sein, auch diese Rolle beherrscht er souverän. Finanzielle Sorgen plagen unsere Gemeinde zur Zeit nur ansatzweise dank unseres Experten für Sparmaßnahmen. Sparsam ist er nicht, wenn es um die Erzeugung von wohlklingenden Tönen auf der Oboe oder Flöte geht. Seine besondere Liebe gilt dabei der alten oder uralten Musik.

Um sich von all seinen Aufgaben Erholen zu können, haben wir ihn sogar einmal für ein Jahr ziehen lassen. Und er kam zurück, zum Glück nicht voller neuer Ideen jedoch mit einem gewachsenen spirituellen Erfahrungsschatz.

Nun, so kennen wir ihn: 25plus Dienstjahre in unserer Gemeinde. Das allein ist schon ein Grund zu feiern, ihm herzlich danke zu sagen und Ziel orientiert in die Zukunft zu schauen. Doch ein ganz besonderer Anlass ist sein Ordinationsjubiläum. Alles zusammengenommen wollen wir mit allen Gemeindegliedern und Gästen unserem Jubilar Helmut Joppien einen freudigen, unvergesslichen Tag bereiten. Auch das geht ohne Fahrrad und Gottes Segen natürlich nicht.

Wir laden Sie herzlich ein, mitzufeiern:

- 10 Uhr in der Dorfkirche
- 11 Uhr Radtour mit Mittagessen im Lühlerheim (Anmeldung erbeten)
- 15 Uhr Kaffeetrinken mit Gästen im Gemeindehaus

Übrigens: Anstelle von persönlichen Geschenken erbittet Herr Joppien einen Beitrag zur Anschaffung eines Billardtisches für die Jugend; da hätte er auch selber Freude dran

Für das Presbyterium

Werner Bußmann

Radtour durch die Gemeinde – Gedenksteine

Zur traditionellen Radtour durch die Kirchengemeinde brechen wir



RN-Archivfoto: Scheffler

wieder am Sonntag nach Ostern im Anschluss an den Gottesdienst auf. Diesmal werden wir unterwegs einige besondere Gedenksteine besichtigen.

Zum Mittagessen werden wir wieder in Lühlerheim erwartet, daher bitten wir vorher um Anmeldung. Mit dem abschließenden Kaffeetrinken im Gemeindehaus mündet die Radtour ins Fest zum 25-jährigen Ordinationsjubiläum von Pfarrer Helmut Joppien.

Offene Kirche Drevenack

„Der Seele Raum geben – mit diesem programmatischen Wort hat die Synode der evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) Kirchen als Orte der Besinnung und Ermutigung neu in den Blick gerückt und sich deshalb für eine Öffnung der evangelischen Kirchen in Deutschland

eingesetzt,“ schreibt die Initiative Offene Kirchen.

Seit ca. 3 Jahren öffnen auch wir hier in Drevenack unsere schöne Dorfkirche, nicht nur für die sonntägliche Gottesdienstzeit, sondern für den ganzen Sonntag bis 17.00 Uhr in der Zeit von Ostern bis zum Erntedankfest.

Das ist auch die Zeit der Radfahrtouristen und Wanderer, die dann aufmerksam gemacht durch unsere Fahne und unser Schild: „Heute Tag der offenen Kirche“ gerne in unsere Kirche kommen.

Und so zeigt die Erfahrung in den vorausgegangenen 3 Jahren, dass sich immer wieder Besucher in unserer Kirche einfinden, um z. B. Ruhe zu genießen, um die Chorfenster und den alten Turm zu bestaunen, um zu beten oder um die Seele baumeln zu lassen.

Versuchsweise hatten wir am 3. Adventssonntag parallel zum Weihnachtsmarkt unsere Kirche auch geöffnet. Es kamen ca. 90 Besucher!

Unsere offene Dorfkirche kann den Besuchern ihre Geschichte erzählen, Begegnungen mit Gott vermitteln oder auch eine Auszeit im alltäglichen Leben anbieten.

Um das Projekt „Offene Kirche Drevenack“ weiter zu führen und weiter zu entwickeln brauchen wir Frauen und Männer, die bereit sind diese

Initiative mit Rat und Tat zu unterstützen.

Es gibt auch wichtige Dinge, die ganz wenig Zeit in Anspruch nehmen wie z. B. das Abschließen der Kirchentür um 17.00 Uhr.

Wir sind für jede Helferin und jeden Helfer dankbar und würden uns freuen, wenn Sie sich im Gemeindebüro melden (Tel.: 0 28 58 / 26 74 – Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9.00 bis 11.00 Uhr).

Es wird dann ein Termin vereinbart, an dem Weiteres abgesprochen wird.

(R. Schmitz)

**Eröffnung der
offenen Kirche
im Ostergottesdienst,
12. April, 10 Uhr.**

Was fällt mir zu unserer Kirche ein?

Was verbindet mich mit ihr?

... sie gefällt mir durch ihre Bauweise. Die Bänke sind denkbar unbequem, aber dafür hat sie noch den typisch „alten Charakter“, den ich an Kirchen so liebe. Wobei ich die weiß getünchte Wand hinter dem Altar,

auf die ich zwangsweise blicke, gerne anders gestaltet wüsste. Unsere Tochter wurde hier konfirmiert, unsere Enkeltochter getauft, Bilder aus jener Zeit mit meinen Eltern sind oft Gegenwart. Persönliches, Freud und Leid, dadurch auch Geborgenheit, bietet mir unsere Kirche. (G.S.)

Wir wohnen neben der Kirche. Sie stand schon immer da, im Sommer; im Winter; bei Krieg, im Frieden. Sie wird auch noch da sein, wenn ich nicht mehr da bin.

Die Glocken läuten: Um 8 Uhr – es ist Sonntag; um 11.30 Uhr – wer wird morgen beerdigt? Samstagnachmittag – Hochzeit! Heiligabend 22.30 Uhr – Bläser vor der Kirchentür; Silvester 24 Uhr – die Glocken begrüßen das neue Jahr, und übertönen die Silvesterknaller... (G.H.)

Die Kirche stellt für mich einen Raum der intensiven Begegnung mit meinem Glauben dar. Hier kann ich in der Gemeinschaft zu Gott beten, fröhliche Momente (Gottesdienste, Hochzeiten etc.) erleben aber auch den Halt für meine Trauer entweder in der Stille oder in der Gemeinschaft finden.

Mein besonderes Erlebnis:

Es war wohl ein besonderer Gottesdienst oder zumindest eine besondere Kollektensammlung. Auf jeden Fall wurden einige Geldscheine in den Klingelbeutel geworfen. Nach der Sammlung wird das Geld in einem Korb gesammelt, der dann

bis zum Ende des Gottesdienstes auf dem Altar abgestellt wird.

Auf dem Weg von der Sakristei zum Altar überschreitet man jedoch auch das Lüftungsgitter unserer Heizungsanlage. Wenn das Gebläse eingeschaltet ist, kommt dort ein starker Luftstrom hervor. Ich konnte gerade noch rechtzeitig meine Hand über das Geld halten, denn ansonsten wären die Geldscheine auch ohne Flügel durch die Kirche geflogen. (A.A.)

Ich bin zwar nur ein „Gelegenheitskirchgänger“, aber in unserer Kirche fühl ich mich irgendwie am wohlsten.

Sie hat für mich sowas Magisches; meine Eltern, meine Großeltern, meine Urgroßeltern, alle wurden dort verheiratet, getauft, konfirmiert usw.

Und in der langen Zeit hat sich die Kirche von innen her, der Geruch und alles nicht besonders viel verändert, das strahlt in meinen Augen Geborgenheit aus.

Falls ich mal irgendwann heiraten werde und mit meinem zukünftigen Ehemann vorne vorm Altar sitze, werde ich auf jeden Fall daran denken, wer schon alles hier vorne gestanden hat. (anonym)

Erinnerung . . .

Vor ca. 50 Jahren – meine Eltern und besonders meine Oma hatten mir

eingetrichtert, dass die Kirche ein besonderer Ort sei, wo man sich ruhig verhält und Kinder keinen Blödsinn machen dürfen.

So kam es, dass ich einmal zu spät zum Gottesdienst kam.

Die Bankreihen für die Konfirmanden waren besetzt und ich musste nach oben auf die Empore. Alleine durch die Bankreihen gehen und dann zur Treppe. Jede zweite Stufe knarrte wie verrückt - ich fühlte alle Augen der Kirchenbesucher auf mich gerichtet. Dann polterten noch die Fussbodenbretter der Empore.

Für mich eine fürchterliche Situation, an die ich immer denken muss, wenn Kirchenbesucher die Treppe zur Empore aufsteigen und die Stufen knarren. (KL)

Der Höhepunkt meiner Kirchenerfahrungen in Drevenack war, ganz eindeutig, das Aufsetzen des Hahnes auf die Turmspitze. Zum Abschluss der Turmrenovierung 1995 war das große schmiedeeiserne Kreuz wieder aufgesetzt worden. Zusammen mit dem Dachdeckermeister kletterte ich auf das Kreuz. Er hielt den Hahn, ich die Kugel, auf der er sich seitdem dreht. Damals habe ich dem Hahn Worte eines indianischen Segens in den Mund bzw. den Schnabel gelegt:

Ich schaue gen Osten, zu jenen, die da leben, wo für uns die Sonne auf-

geht; gen Norden, zu jenen, die da leben, wo für uns die Kälte herkommt; gen Westen, zu jenen, die da leben, wo für uns die Sonne untergeht; gen Süden, zu jenen, die da leben, wo für uns die Wärme herströmt. Wir leben auf der gleichen Erde. Wir teilen den gleichen Himmel. (Jo)

Diakonie- sprechstunde

Wir hören zu und helfen.

Am ersten Montag im Monat,
von 10 - 11 Uhr,
im Gemeindehaus neben der Kirche.

Seit Juni 2008 versuchen wir Menschen, die sich in einer schwierigen Lebenslage befinden, zu helfen. In einem vertraulichen Gespräch werden verschiedene Möglichkeiten der Hilfe angeboten.



Diakonissenhäubchen

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, unsere Sprechstunde zu besuchen, können Sie uns während dieser Zeit auch unter folgender Telefonnummer 0 28 58 / 10 96 (anonym) anrufen.

Wir hoffen dass Menschen aus unserer Kirchengemeinde, die in irgendeiner Weise Hilfe benötigen, den Weg zu uns finden.

Wir hören zu und helfen gerne!

G. Hülsmann

Bethelsammlung

16.03. u. 17.03. von 9 - 18 Uhr
Schulte-Drevenacks Hof,
Familie Buchmann.

Blutspendetermin DRK

Mittwoch 25. März 2009 von
16-19 Uhr im Gemeindehaus.

Bibelgespräche

Zum Gespräch über Bibel und Leben trifft sich ca. einmal im Monat ein Kreis im Gemeindehaus. Die nächsten Treffen sind am 12. März, am 23. April und 4. Juni jeweils um 20 Uhr. Interessierte sind herzlich dazu eingeladen. Jo

Konfirmations-jubiläum

Mit den vor 50 und vor 75 Jahren Konfirmierten feiern wir die Goldkonfirmation am Palmsonntag, den 5. April. Das Fest beginnt mit dem Abendmahlsgottesdienst um 14 Uhr. Anschließend wird im Gemeindehaus weiter gefeiert. Wer zu diesen Konfirmationsjahrgängen gehört, ist herzlich eingeladen mitzufeiern. Um Anmeldung im Gemeindebüro bis zum 20. März wird gebeten.

Konfirmationen 2009

In diesem Jahr sollen in unserer Gemeinde konfirmiert werden:

**am Himmelfahrtstag,
21. Mai 2009, 10 Uhr**

Yasemin Böttcher, Katja Brunßen, Bianca Hutmacher, Alessia Hüsing, Corinna Korthauer, Franziska Lettmann, Lena Maske, Jessica Mundl, Jana Schmidt, Bianca Winkels, Lucas Arians, Nils Kelm, Philipp Koch, Elias Lacks, Eric Ruschke, Lukas Schmidt, Yannic Schulz, Max Tekampe,

**am Sonntag,
24. Mai 2009, 10 Uhr:**

Marianna Dietsch, Henning ten Huf, Saskia Kottwitz, Ronja Lietz, Vivien

Meyer, Sören Moschüring, Alisha Postler, Irina Sperhake, Lea Uhlenbruck, Simon Berger, Stefan Block, Josh Gühnmann, Ruben Harf, Fabian Küpper, Juri Lobell, Justin Nobles, Philipp Pannebäcker.



„Mein Bild von Gott“ –
Konfirmandentag im Februar (Jo)

Neues vom Evangelischen Krankenhaus Wesel

Friedensdorfkinder

Seit Ende August sind Shamsulhaq (8) und Nasratullah (9) nun bereits im Rahmen einer Hilfsaktion des Friedensdorf International in Deutschland. Sie sind gemeinsam mit über 130 anderen Kindern hier, um medizinische Versorgung zu erhalten. Im Evangelischen Krankenhaus Wesel werden die beiden seither kostenlos behandelt. Eine ausreichende Behandlung konnte in

deren Heimatland Afghanistan nicht geleistet werden.

„Anfangs waren sie verständlicherweise recht verschüchtert. Doch mit der Zeit tauten die Kinder, die sich ja vor dem Abflug gar nicht kannten, immer mehr auf“, berichtet Krankenhausseelsorgerin Gesine Gawehn, die die Kids damals bei ihrer Ankunft mitten in der Nacht in Empfang genommen hat. Mittlerweile gehören sie schon richtig dazu auf Station 3a, wo sie sich ein Zimmer und jede Menge Spielzeug teilen. Heimweh haben die Kinder natürlich immer noch, aber man spürt, dass sie sich untereinander angefreundet haben und sich nun gegenseitig Halt geben.

Diverse Untersuchungen und Behandlungen haben sie tapfer überstanden. Shamsulhaq wurde mittlerweile mehrfach am Unterschenkelknochen operiert. Sein Heilungsprozess verläuft schwierig und wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Bis dahin besuchen die Ehrenamtlichen Damen vom Besuchsdienst die Jungen regelmäßig. Dann wird gemeinsam gespielt oder bei einem Ausflug an die frische Luft im Krankenhauspark getobt.

Internationaler Frauentag: Fotoausstellung „REFLEXION“

Eine veränderte Körperwelt nach Brustkrebserkrankung sorgt für Hinblicke. Die Hamburger Artfo-

tografin Angela Hasse zeigt mit ihren respektvollen Fotografien, dass Weiblichkeit, Attraktivität und Sinnlichkeit nicht verloren gehen, wenn Frau erkrankt.

Vernissage am 7. März um 10.30 Uhr mit Arztvortrag „Mamma mia – meine Brust, meine Weiblichkeit“ als Rahmenprogramm.
Eintritt kostenlos,

Alarm im Darm – ein ernstes Thema heiter beleuchtet

Im März finden bundesweit Aktionen zum Thema Darmkrebs statt. Auf Einladung der Gastroenterologischen Abteilung wird Volker Heymann das VorsorgTheater „Alarm im Darm“ am 25. März um 17.00 Uhr präsentieren. Eintritt kostenlos.

Gesundheit im Fokus

„Wir achten auf Ihre Gesundheit“ – unter diesem Motto referieren ab Ende Januar wieder Medizinexperten aus dem Evangelischen Krankenhaus. Alle Vorträge sind laienverständlich und anschaulich gehalten. Referiert wird entweder im Evangelischen Krankenhaus Wesel, im Christophorus-Haus Hamminkeln, im Adolph-Clarenbach-Haus Buderich, im Schermbecker Jugendheim an der Kempkesstege oder im Hünxer Gemeindehaus. Alle Veranstaltungen sind kostenlos und beginnen um 19.30 Uhr. Programmhefte liegen in öffentlichen Einrichtungen aus.

Präventionsangebot Mediterrane Kochshow

Mit gesunder mediterraner Ernährung kann man Körper, Seele und Waage positiv beeinflussen. Dass die Mittelmeerküche einfach in der Zubereitung ist und lecker schmeckt, demonstriert Martin Weever, Küchenchef im Evangelischen Krankenhaus, in seinen Kochshows mit anschließender gemeinsamer Verkostung.

Termine 18.03.; 23.04.; 14.05.



Begegnung im Lühlerheim

Gottesdienste in der Kapelle Lühlerheim.

Die Gottesdienste in der Kapelle Lühlerheim finden weiterhin wie gewohnt an jedem ersten und dritten

Samstag im Monat statt. Beginn ist jeweils um 18.15 Uhr. Am dritten Samstag im Monat feiern wir gemeinsam Abendmahl.

**Gottesdienst mit Abendessen
zum Gründonnerstag 9. April,
Beginn: 18.15 Uhr.**

Gottesdienst mit Abendessen zum Gründonnerstag in der Kapelle Lühlerheim. Für Brot und Getränke ist gesorgt. Die Besucher tragen zum gemeinsamen Abendessen im Mittelteil des Gottesdienstes bei, indem sie eine Kleinigkeit wie Brotbeläge, Salate usw. für alle mitbringen.

**Ökumenischer Ostergottesdienst
mit anschließendem Osterfeuer
11. April, Beginn: 18.15 Uhr.**

Ökumenischer Ostergottesdienst mit anschließendem Osterfeuer am Samstag vor Ostern auf dem Gelände des Lühlerheims. Am Vorabend des Osterfestes treffen wir uns wieder zu einem ökumenischen Ostergottesdienst in der Kapelle des Lühlerheims. Anschließend wird das Osterfeuer entzündet.

Für Essen und Getränke zu erschwinglichen Preisen ist gesorgt.

**Schon mal vormerken:
Gottesdienst im Grünen**

Auch in diesem Jahr soll wieder der gemeinsame „Gottesdienst im Grünen“ der Kirchengemeinden

Drevenack und Brünen auf dem Gelände des Lühlerheims stattfinden, und zwar am Sonntag, dem 28. Juni. Beginn: 10.00 Uhr.

**Neues Angebot im Cafe
„Haus der Begegnung“**

Am 1. Februar wurde das Cafe „Haus der Begegnung“ nach zweimonatiger Winterpause wieder geöffnet. An diesem Tag wurde parallel zum Cafebetrieb ein musikalisches Rahmenprogramm angeboten.

Unter dem Motto „Musik im Cafe“ traten dort die Künstler Reiner Migenda und Anja Shure auf. Mit ihrem Repertoire „Moderne Musik mit Liedern von gestern und heute“ haben sie die Gäste, die das Cafe besuchten, auf angenehme und beschwingte Art und Weise unterhalten. Geplant ist, die Besucher das ganze Jahr über mit entsprechenden Darbietungen, Vorträgen und Angeboten zu erfreuen.

Außerdem wurde die Speisekarte des Cafes erweitert. Denjenigen, die Herzhaftes dem Kuchen vorziehen, stehen nun auch eine Auswahl an verschiedenen belegten Schnittchen zur Auswahl. Des Weiteren wird ein kleines Sortiment an Weinen angeboten.

Das Cafe ist mittwochs bis sonntags jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Ostern

Ostern ist das wichtigste Fest der Christen. Im Mittelpunkt steht die Feier der Auferweckung Jesu von den Toten (1. Korinther 15,3-5).

Das Osterfest ist das älteste christliche Jahresfest. Die christliche Osterfeier hat ihre Wurzel im alttestamentlich-jüdischen Pessach-Fest (griech. Pascha). Passah heißt „Verschonung“ und meint die jüdische Feier zur Erinnerung daran, dass die Erstgeburt der Israeliten verschont wurde und das Volk aus Ägypten auszog (2. Mose 12).



Gefeiert wird es am 14. Nisan (März bis April) durch Schlachtung eines Lammes. Dass sich die Christen am Passahfest orientierten, hat seinen Grund in Folgendem:

Es wurde ein innerer Zusammenhang zwischen den Ereignissen, derer das Volk Israel in seiner Passahfeier gedenkt - Auszug aus Ägypten, Errettung aus der Knechtschaft - und

dem Leiden, dem Tod und der Auferstehung Jesu gesehen.

Christen sehen im alttestamentlichen Passah eine Art Vorbild für die Geschichte Jesu und eine Verbindung als Volk des Neuen Bundes zum Volk Israel. Eine spezifisch christliche Passahfeier ist erst im 2. Jahrhundert nachzuweisen.

Die genaue Herkunft der Bezeichnung „Ostern“ ist umstritten. Möglicherweise hängt der Name mit der angelsächsischen Göttin des Frühjahrs, Eostre, zusammen. Wahrscheinlicher ist, dass der Name Folge eines Übersetzungsfehlers ist. Den lateinischen Namen der Osterwoche (hebdomada in albis, dt. Weiße Woche) brachte man irrtümlicherweise mit der Morgenröte („albis“ als Plural von „Alba“) in Verbindung. Und diese trägt den althochdeutschen Namen eostarun.

Der Termin des Osterfestes wurde auf dem Konzil von Nicäa 325 n. Chr. auf den ersten Sonntag nach dem Frühjahrsvollmond festgelegt. Vor diesem Hintergrund fällt Ostern in jedem Jahr auf ein anderes Wochenende. Ostern schließt die 40tägige Passionszeit (Fastenzeit) ab.

Bis zum Himmelfahrtstag sind es vierzig Tage, bis zum Pfingstfest insgesamt fünfzig, weshalb auch diese Festtage im Kalender variabel sind.

Quelle: Udo Hahn

Jugendhaus Damm

15. 01. 2009
„starke Mädchen“



Erster „Wing Tsun-Kurs“ erfolgreich abgeschlossen. Trainer Simon: „Die Mädchen trauen sich schon viel mehr zu.“ Zweiter Kurs: Beginn nach den Osterferien.

19. 12. 2008
„Miniclubs“



Neu bezogene Sitzbänke von unserer Frauenhilfe gespendet. Vielen

Dank sagen hier stellvertretend für alle Miniclubkinder Heike Piechocki mit Miria, Pit; Mia und Tom.

19. 12. 2008
„Mädchenübernachtung“
und „Nikolaus“



Mit passenden Mützen übernachteten unsere Powergirls vom 05. auf den 06. 12. im Jugendhaus. Der Nikolaus füllte auch die aufgestellten Schuhe mit Süßigkeiten.

18. 12. 2008
„Mädchenadventsfeier“



Ein besonderes Adventsevent: statt Kerzen gabs Feuerjonglage und einen Crashkurs im „Feuerspucken“.

15. 12. 2008

„Kinderadventsfeier“



Mit 16 Kindern feierten wir den Advent. Nach einem selbst zubereiteten Bratapfel gab es noch pfiffige Weihnachtsspiele und lustige Weihnachtsrätsel.

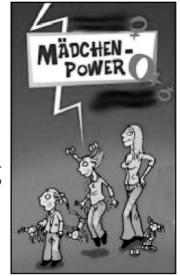
30. 06. 2008

„Coole Jungs“



Unser schöner neuer Billardraum. Hier mit Jonatan, Martin und Janik.

!!!Girls-Power!!!



Jeden 2ten Donnerstag
von 17.00 Uhr
bis 19.00 Uhr.

Hier die Termine für das
erste Halbjahr

- 12. 03. 09 „An die Töpfe fertig los“ Kochkurs
- 26. 03. 09 „Step by Step“ Tanzstunde
- 21.05.09 keine Mädchengruppe, wir fahren zum Kirchentag

Termine und Programm Kindergruppe

Hallo liebe Eltern, hallo liebe Kinder!

Unsere Gruppenstunden bleiben auch 2009 wie immer montags, von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr.

Und hier kommen unsere Gruppentermine für 2009

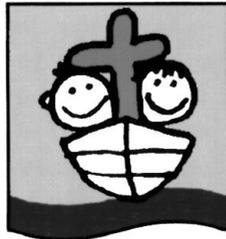
- 09.03.2009 Noch einmal Kinderkino
- 23.03.2009 Wir basteln für Ostern. Was wird noch nicht verraten!
- 06.04.2009 Keine Gruppe, sind Ferien!

- 20. 04. 2009** Neben Bewegungsspielen basteln wir für den Muttertag!
- 04.05.2009** Chaosspiel!
Heute geht es chaotisch zu.

Wir hoffen dass euch das Programm gefällt.

Jan-Derk, Lea,
Ninja und Annette

Kinder- kirche in Drevenack



- 1. März* Jona und der Wal
5. April Bald ist Ostern
(mit Taufen)
3. Mai Mit Jesus beten
7. Juni Tobias und der Engel

Die Kinderkirche beginnt jeweils um 10 Uhr im Gemeindehaus mit einem Frühstück und endet mit einem Gottesdienst in der Kirche. Ihr seid herzlich eingeladen.

Euer Kinderkirch-Team

„Jugend- Drevenack“



„2nd Home – Respect yourself!“

Jugendinfos:

1. Danke-Schön

Für uns hat das neue Jahr sehr erfolgreich begonnen! Und so bedanken wir uns für die finanzielle Unterstützung unserer Jugendarbeit aufs Herzlichste bei folgenden Spendern/innen: Herrn Ewald Hübel, Familie Edmund Eichelberg und den Landfrauen Drevenack! Vielen Dank!



2. Jugendfreizeit im Sommer 2009!

Während der ersten zwei Wochen der Sommerferien fahren wir wieder nach Ungarn. Auf einer Insel in der Donau werden wir in Holzhäusern direkt am Strand wohnen. Au-

Berdem werden wir im bayerischen Wald zwei Übernachtungsstops bei einer befreundeten Gemeinde einlegen. Anmeldung im JU.

3. Großes Kinderfest im Juni 2009

Schon jetzt vormerken! Unser beliebtes „Großes Kinderspielfest“ wird am Dienstag, 23.06.09 rund um die Drevenacker Dorfkirche stattfinden! Gemeinsam mit der T.u.S. Drevenack wird's dann wieder rund gehen!

4. Vom Fischer und seiner Frau



Ein altes Märchen in neuer Technik! In unserem Tonstudio erstellen wir gerade einen Film zu unserem neuen Märchenprojekt. Ein altes Märchen wird in Platt-, sowie in Hochdeutsch auf mehreren Ebenen spielen! Neugierig geworden?

Wer mitmachen möchte, kann sich im JU informieren.

5. 32. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Bremen



Vom 20. bis 24. Mai 2009 werden wir den Kirchentag in Bremen besuchen. Der Kirchentag ist ein großes Fest unter Freunden. Ganz Bremen wird in diesem Zeitraum ein großes Zentrum für Veranstaltungen aller Art sein. Theater, Filme, Diskussionen, Konzerte, Musik- und Kunstdarbietungen, Gottesdienste und ein vielfältiger „**Markt der Möglichkeiten**“ bietet für jeden und jede interessante Angebote.

Wir werden natürlich wieder als Jugendgruppe daran teilnehmen. Gemeinsam wohnen wir dann in einer Gruppenunterkunft, im Bremer Stadtteil Ritterhude. Dort werden wir auch gepflegt werden. Die Anreise wird mit Bussen erfolgen.

Für die Teilnahme am Kirchentag wird Schulbefreiung gewährt! Anmeldung im JU
nur noch bis zum 13.03.09!

6. Dampfablassen geht auch anders!

Wir sehen es täglich auf unseren Straßen! Trotz Heraussetzung der Raucherlaubnis auf 18 Jahre rauchen Minderjährige munter in der Öffentlichkeit!



Wir möchten nicht dabei zusehen, und bieten daher am Sonntag, 22.03.09 ab 11 Uhr, gemeinsam mit der Drogenberatung des Diakonischen Werks Dinslaken, einen kritischen Informationstag für junge Raucher/-innen an.

Wir würden uns freuen, wenn besorgte Eltern ihre Kinder schon jetzt für diesen Termin im Jugendhaus anmelden würden. Natürlich freuen wir uns auch sehr über Jugendliche, die selbst den Weg zu dieser Veranstaltung finden, um ein Leben ohne Qualm zu führen.

Sommer im Café Creme- törtchen



Nach unserem romantischen Theaterabend zum Schillerjahr 2009, möchten wir dieses Mal auf alle-

meinen Wunsch zum Grillen auf die Terrasse des Gemeindehauses bitten!

Am Samstag, 20.06.09, 15 – 17 Uhr werden wir rechtzeitig zum Sommeranfang kulinarische Höhepunkte setzen!

Natürlich wird auch wieder aus der Jugendarbeit berichtet werden. Der Besuch des Evangelischen Kirchentages in Bremen, sowie die Aufführung unseres neuen Theaterprojekts werden dabei die Glanzlichter bilden!



Liebe Eltern!



*Ich möchte mich vorstellen.
Mein Name ist **Marina Ovcarov**.
Ich bin vor 24 Jahren in Kirgisien geboren. Seit 12 Jahren lebe ich in Duisburg.*

Ich befinde mich im 3. Jahr meiner Ausbildung zur Erzieherin (Anerken-

nungsjahr) und besuche das Käthe-Kollwitz-Berufskolleg in Oberhausen.

Ich freue mich auf Ihre Kinder und eine gute Zusammenarbeit.

Sollten Sie noch Fragen haben, sprechen Sie mich gerne an.

Rückblick: Unser Jahr 2008

Der Elternrat der Waldstrolche bedankt sich bei allen Mitwirkenden zu einem gelungenen Jahresabschluß 2008 und bedankt sich beim alten Elternrat für sein gelungenes Engagement während seiner Amtszeit.

St. Martinszug 2008



Wir hatten viel Glück mit dem Wetter, es war trocken und bot somit eine gute Grundlage.

Unser Treffpunkt bei Edeka auf dem Parkplatz fand reichlich Anklang, obwohl am Mittwoch zuvor schon ein schöner St. Martinszug statt ge-

funden hatte. Dank der Anwohner der Buchen- und Kirchstrasse, die uns tatkräftig mit schön aufgestelltem Kerzenlicht unterstützten, wurde unser Weg zur Kirche warm erleuchtet.

Am Lagerfeuer vor der Kirche erstrahlten dann die Augen der Kinder, ihrer Eltern und Besucher am gelungenen Auftritt des St. Martin durch Heinrich Gollnick und seiner Tochter Maike, die sich ehrenamtlich mit ihrem Pferd zur Verfügung stellten.

Abschließend erfreuten sich alle an warmen Speisen und Getränke, die Kinder hatten viel Freude und auch Eltern sowie Besucher unseres Umzuges fanden zum gemütlichen Teil des Abends zu einem netten Ausklang.

Der gesamte Umzug wurde Dank der Fotografin Diana Schröder mit vielen schönen Bildern festgehalten und zur Freude vieler Anwesender unentgeltlich auf der Kindergarten-Internetseite (mit Paßwort) zur Verfügung gestellt.

Weiteren großen Dank an Alle, die uns ehrenamtlich und unentgeltlich unterstützten:

Unsere ev. Kirche Drevenack, die Kindergarteneltern der Waldstrolche, Frau Kasper und ihr Team der Waldstrolche, unsere freiwillige Feuerwehr Drevenack, Karkscheur's



Partyservice, der uns die guten Frikadellen spendete und auch dem Raiffeisen-Markt für die Pferdefutterspende.

Nicht zu vergessen war eine weihnachtliche Fotoaktion, die uns auch die Kindergartenmutter & Fotografin Diana Schröder hochschwanger und unentgeltlich umsetzte. Sie machte es uns möglich, unsere „Waldstrolche-Kinder“ für ihre Eltern als Engel oder Nikolaus zu überraschen.

Diese Bilder fanden großen Zuspruch und die Freude der Eltern war auch für uns, den Elternrat, ein schöner Glücksmoment, denn wir hatten mit den Kindern viel Spaß während der Aufnahmen.

Der Erlös vom St. Martinszug sowie von der Fotoaktion kommt natürlich den Kindern der Waldstrolche zu Gute.

Somit sagen wir nochmals Danke.

Der Elternrat der Waldstrolche

Bericht aus dem Presbyterium

In den Sitzungen am 10. Dezember und am 7. Januar wurde das Presbyterium umfangreich über das Angebot einer offenen Ganztagschule an der Otto-Pankok-Schule in Drevenack unterrichtet. Im Dezember referierte Frau Kohlhasse vom Diakonischen Werk des Kirchenkreises Wesel über die vom Diakonischen Werk betriebenen Einrichtungen in Haldern, Schermbeck und Wesel. Im Januar waren dann die Herren Koch vom Diakonischen Werk des Kirchenkreises Dinslaken bzw. vom dortigen Diakonieverein zu Gast, die über ihre offenen Ganztagschulen in Hünxe, Bruckhausen und Voerde berichteten.

Im Ergebnis stimmte das Presbyterium dem Ansinnen des Diakonievereins Dinslaken zu, sich um den Auftrag der noch zu errichtenden offenen Ganztagschule an der Otto-Pankok-Schule zu bewerben. Diese Zustimmung war nötig, weil hiermit der Kirchenkreis Dinslaken im Kirchenkreis Wesel tätig wird, wenn die Eltern sich in ausreichender Zahl für die offene Ganztagschule entscheiden werden.

Einige Wochen lang gab es zuletzt Baustellen: im Gemeindebüro wurde das Fenster und der Heizkörper

nach 45 Jahren ausgetauscht und in diesem Zusammenhang eine Wanddämmung angebracht. Im Jugendhaus Damm wurde eine neue Eingangstüre eingebaut und in der Hausmeisterwohnung wurden auch neue Fenster eingebaut und die Heizung modernisiert.

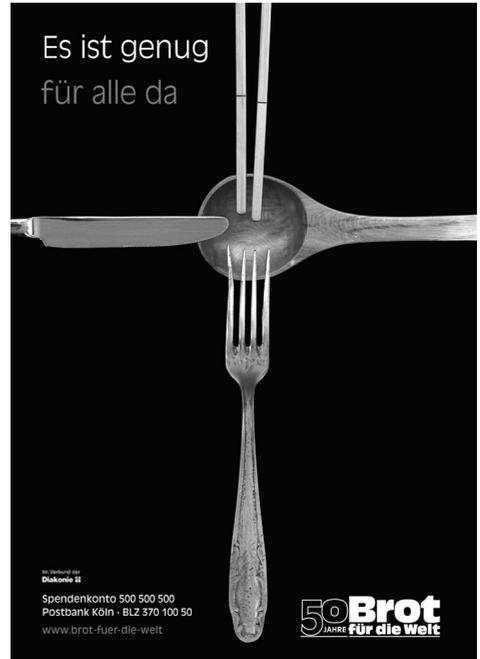
In der Januarsitzung berichtete Pfarrerin Pontkees aus Schermbeck mit einem sehr aufschlussreichen Foto-Vortrag von ihrer Reise in den namibianischen Partner-Kirchenkreis Otjiwarongo und dort insbesondere von neueren Entwicklungen in der Partnergemeinde Khorixas (s.a. nächste Seite). Das Presbyterium wird sich bemühen, die Kontakte nach Otjiwarongo zu intensivieren.

In der Februarsitzung berichtete Pfarrer Joppien umfänglich von der Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland im Januar in Bad Neuenahr, an der er als Delegierter des Kirchenkreises teilnahm.

Gib 5 Pfennig für die Hungernden

Die Geschichte von „Brot für die Welt“

Am 1. Advent 1959, also vor 50 Jahren, riefen die evangelischen Landes- und Freikirchen zum ersten Mal unter dem Motto „Brot für die Welt“ zu



Spenden für Arme und Bedürftige „in den Ländern des Südens“ auf. Anlass für die erste Spendenaktion war eine aktuelle Hungernot in Indien, von der etwa 12 Millionen Menschen betroffen waren.

Außerdem setzte sich in den Kirchen auch der Gedanke durch, dass es nach Jahren der großzügigen Hilfe aus dem Ausland für den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg an der Zeit sei, etwas von dieser Großzügigkeit zurückzugeben.

Bei der ersten Aktion von „Brot für die Welt“ kamen Sammelbüchsen zum Einsatz, auf denen die bis heute bekannte so genannte „Hungerhand“ des Berliner Künstlers Rudi Wagner

ÖFFNUNGS- ZEITEN



MONTAGS:

NEU: Miniclub

10.00 Uhr bis 11.30 Uhr

für Kinder ab 6 Monate.

Leitung: B. Yasmini

Kindergruppe,

16.30 Uhr bis 18.00 Uhr,

für alle Kinder

von 6 bis 9 Jahre.

DIENSTAGS:

Miniclub,

9.30 Uhr bis 11.00 Uhr,

für Kinder ab 1 Jahr.

Leitung: U. Schulte

Offener Treff,

16.30 Uhr bis 19.30 Uhr,

für alle Jugendlichen

ab 11 Jahre.

MITTWOCHS:

Junior-Club,

9.30 Uhr bis 11.00 Uhr,

für Kinder ab 2 Jahre

ohne Mütter.

Leitung: H. Piechoki

Klönnmittag,

15.30 bis 17.30 Uhr,

jeden ersten und

dritten Mittwoch im Monat

für alle Mütter und Kinder.

Dammer Treff,

15.00 bis 17.00 Uhr

(Letzter im Monat)

DONNERSTAGS:

Junior-Club,

9.30 Uhr bis 11.00 Uhr,

für Kinder ab 2 Jahre

ohne Mütter.

Leitung: H. Piechoki

Girls-Power,

17.00 Uhr bis 19.00 Uhr,

für Mädchen

ab 11 Jahre.

FREITAGS:

Offener Treff.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr.

für Jugendliche

ab 16 Jahre.

März

01.03.	10.00 Uhr	Drevenack mit Taufe (Joppien)
	10-12 Uhr	Kinderkirche
07.03.	18.15 Uhr	Kapelle Lühlerheim mit Taufe (Herzog)
08.03.	10.00 Uhr	Drevenack (Pannen)
15.03.	10.00 Uhr	Drevenack-Vorstellung der Konfirmanden (Joppien)
21.03.	18.15 Uhr	Kapelle Lühlerheim mit Abendmahl (Herzog)
22.03.	10.00 Uhr	Drevenack (Herzog)
29.03.	10.00 Uhr	Drevenack (Rammenzweig)

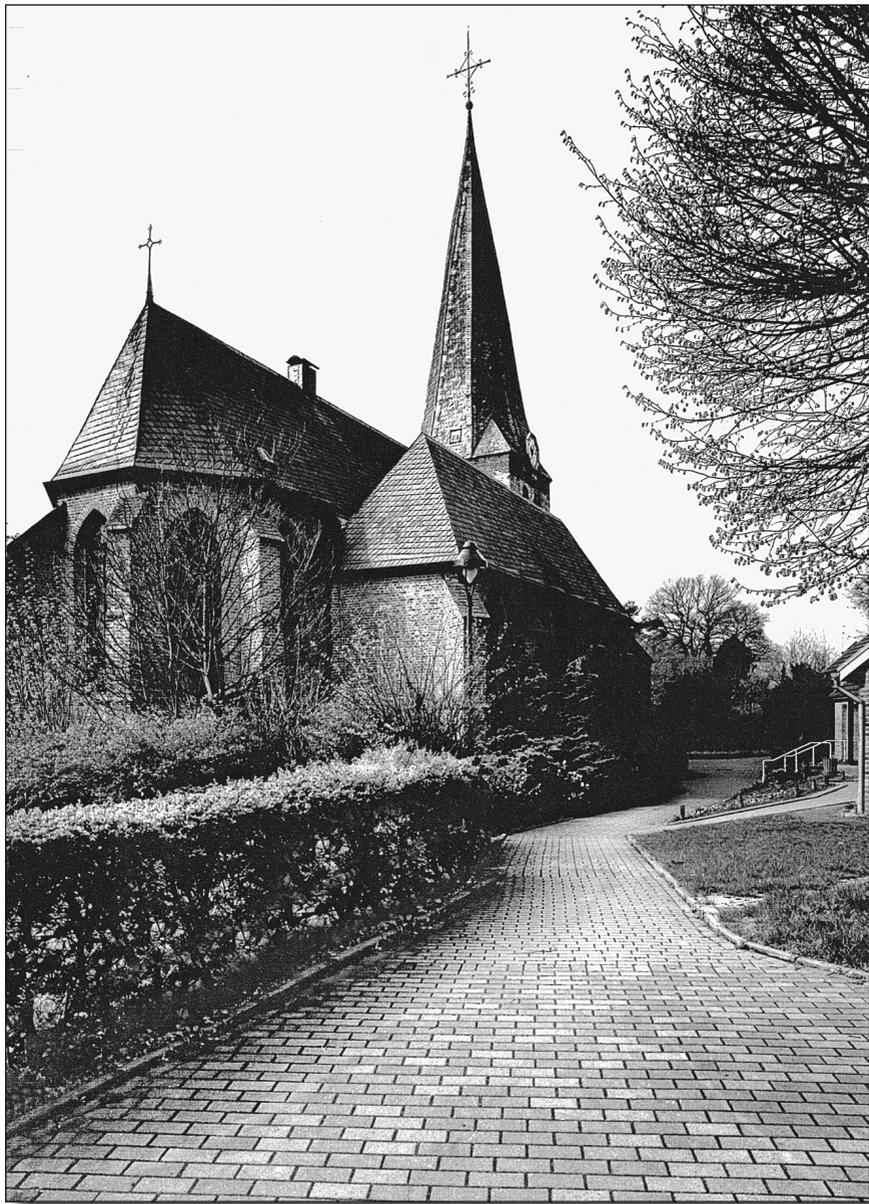
April

04.04.	18.15 Uhr	Kapelle Lühlerheim (Herzog)
05.04.	10.00 Uhr	Kinderkirche mit Taufe
	14.00 Uhr	Goldkonfirmation mit Abendmahl (Joppien)
09.04.	18.15 Uhr	Kapelle Lühlerheim – Gründonnerstag-Gottesdienst mit Abendmahl und anschl. Essen (Herzog, Joppien)
10.04.	10.00 Uhr	Drevenack mit Abendmahl (Joppien)
11.04.	18.15 Uhr	Kapelle Lühlerheim – ökum. Ostergottesdienst (Herzog, Pater Matthias); anschließend Osterfeuer
12.04.	10.00 Uhr	Drevenack – Ostergottesdienst mit Chören und Abendmahl (Joppien) Aktion „offene Kirche“ von Ostern bis Erntedank
13.04.	10.00 Uhr	Drevenack (Schmidt)
18.04.	18.15 Uhr	Kapelle Lühlerheim mit Abendmahl (Joppien)
19.04.	10.00 Uhr	Drevenack – 25jähriges Ordinationsjubiläum Pfarrer Joppien Anschließend Radtour
26.04.	10.00 Uhr	Drevenack (Herzog)

Mai

02.05.	18.15 Uhr	Kapelle Lühlerheim (Herzog)
04.05.	10.00 Uhr	Drevenack mit Taufe (Herzog)
	10-12 Uhr	Kinderkirche
10.05.	10.00 Uhr	Drevenack (Lucka- von Eerde)
16.05.	18.15 Uhr	Kapelle Lühlerheim mit Abendmahl (Herzog)
17.05.	10.00 Uhr	Drevenack (Joppien)
21.05.	10.00 Uhr	Drevenack – Konfirmation (Joppien)

Herzlich willkommen in der Drevenacker Kirche!



Hier ist ein Raum, zur Ruhe zu kommen, nachzudenken, zu beten; oder einfach diesen Ort auf sich wirken zu lassen.

An jedem Sonntag um 10 Uhr feiert die evangelische Gemeinde hier Gottesdienst.

Sie finden auf diesem Blatt ein paar Informationen über diese Kirche und über unsere Gemeinde; und auch einen biblischen Psalm. Denn dazu wurde diese Kirche erbaut und bis heute erhalten: damit Menschen hier Gott loben und zu sich selber finden.

Die Evangelische Kirche ist mit ihrer mächtigen Erscheinung das markante Wahrzeichen des Dorfes Drevenack. Der *Turm* stammt aus dem 12. Jahrhundert; noch vor der Reformationszeit wurde das *Seitenschiff* angebaut, der *Chorraum* erst um 1680.

Die ältere der beiden *Glocken* wurde 1520 gegossen, die jüngere 1693.

Am *Taufbecken* und an der *Kanzel* können Sie die Jahreszahlen selber entdecken.

Das *Mobiliar* entstand während der Renovierung 1850/1870, die jetzige Sitzordnung knapp 100 Jahre danach. Im Jahre 1995 wurden das *Turmdach* und das Mauerwerk saniert. In den Jahren 1998 bis 2001 folgte das Hauptdach. In den barocken Orgelprospekt (hölzerne Vorderansicht) wurde 1977 eine neue *Stahlhuth-Orgel* eingefügt, die 2003 überholt wurde.

Die drei *Chorfenster* wurden 1948 nach Entwürfen von Johannes Richstaetter errichtet. Fragmente der 1945 zerstörten Fenster aus dem Jahr 1917 (Entwurf des Malers Weitlich, Köln) hängen vor den südlichen Seitenfenstern.



Der urtümliche Memorienstein – einer von zwei – befand sich bereits 1685 in der Außenmauer des Chores. Die inzwischen durch Kopien ersetzten Originale finden Sie jetzt am Treppenaufgang im Vorraum der Kirche. Die Datierung ist unsicher und schwankt zwischen dem 9. und dem 12. Jahrhundert.

Wenn Sie mehr über die Gemeinde und das Dorf lesen möchten, können Sie die „Drevenacker Chronik“ von Isabella Benninghoff-Lühl für 12,- € erwerben.

Offene Kirche: Von Ostern bis Erntedank ist diese Kirche sonntags bis 17 Uhr geöffnet. In der Regel ist dann jemand hier, den Sie – wenn Sie möchten – ansprechen können.

Zur Kirchengemeinde Drevenack gehören knapp 3000 Mitglieder aus den Ortsteilen Damm, Drevenack, Krudenburg und Obrighoven.

Eine zweite Gottesdienststätte ist die 1911 errichtete Kapelle der Stiftung Lühlerheim (mit dem Fahrrad in einer knappen halben Stunde zu erreichen).

Das Gemeindehaus ist gleich neben der Kirche, ein weiteres Jugendhaus in Damm; der Kindergarten „Die Waldstrolche“ liegt am Buschweg.

Das Gemeindebüro mit Pfarrhaus finden Sie in der Kirchstr. 6; Öffnungszeiten des Gemeindebüros: montags bis freitags von 9 – 11 Uhr, Telefon 0 28 58 - 26 74.

Für das Presbyterium der
Evangelischen Kirchengemeinde Drevenack

Helmut Joppien, Pfarrer

Freude am Hause Gottes

84 EIN PSALM DER SÖHNE KORACH,
VORZUSINGEN, AUF DER GITTIT.

²Wie lieb sind mir deine Wohnungen,
HERR Zebaoth!

³Meine Seele verlangt und sehnt
sich nach den Vorhöfen des HERRN;
mein Leib und Seele freuen sich
in dem lebendigen Gott.

⁴Der Vogel hat ein Haus gefunden
und die Schwalbe ein Nest für ihre
Jungen –

⁵Wohl denen, die in deinem Hause
wohnen;
die loben dich immerdar. SELA.

⁶Wohl den Menschen, die dich für ihre
Stärke halten
und von Herzen dir nachwandeln!

⁷Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, /
wird es ihnen zum Quellgrund,
und Frühregen hüllt es in Segen.

⁸Sie gehen von einer Kraft zur andern
und schauen den wahren Gott in
Zion.

⁹HERR, Gott Zebaoth, höre mein Gebet;
vernimm es, Gott Jakobs! SELA.

¹⁰Gott, unser Schild, schaue doch;
sieh doch an das Antlitz deines
Gesalbten!

¹¹Denn ein Tag in deinen Vorhöfen
ist besser als sonst tausend.
Ich will lieber die Tür hüten in meines
Gottes Hause
als wohnen in der Gottlosen
Hütte.

¹²Denn Gott der HERR ist Sonne und
Schild; /
der HERR gibt Gnade und Ehre.
Er wird kein Gutes mangeln lassen
den Frommen.

¹³HERR Zebaoth, wohl dem Menschen,
der sich auf dich verlässt!

- 24.05. 10.00 Uhr Drevenack – Konfirmation (Joppien)
31.05. 10.00 Uhr Pfingstgottesdienst
mit Konfirmanden-Abendmahl (Joppien)

Juni

- 01.06. 10.00 Uhr Drevenack (Goldbach)
06.06. 18.15 Uhr Kapelle Lühlerheim mit Taufe (Joppien)
07.06. 10.00 Uhr Drevenack (Joppien mit Katechumenen)
10-12 Uhr Kinderkirche
14.06. 10.00 Uhr Drevenack (Berg)
20.06. 18.15 Uhr Kapelle Lühlerheim mit Abendmahl (Herzog)
21.06. 10.00 Uhr Drevenack mit Abendmahl (Joppien)

Termine der Frauenhilfe**März**

- Mi 04. 14.30 Uhr Arbeitskreis
Fr 06. 15.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetsstag
anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus
Mi 18. 14.30 Uhr Bezirksfrauentag

April

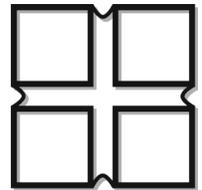
- Mi 01. 14.30 Uhr Arbeitskreis
Mi 15. 14.30 Uhr Frauenhilfe
Thema: Sonnenschein für die Seele
Mi 29. 15-17.30 Uhr Bezirksfrauentreffen in
Isselburg für Bezirksfrauen und Interessierte
Ref. Aus Neukirchen-Vluyn

Mai

- Mi 06. 14.30 Uhr Arbeitskreis
Mi 20. 14.30 Uhr Frauenhilfe
Singenachmittag mit Marco Rohde
Di 26. 15.00 Uhr Besuchsdienst

Juni

- Mi 03. 14.30 Uhr Arbeitskreis
Mi 17. 14.30 Uhr voraussichtlich Jahresausflug
Näheres durch die Bezirksfrauen



ÖFFNUNGS- ZEITEN



Montag

Anonyme Alkoholiker	19.30 Uhr
AL-ANON (1. und 3. Montag) (Angehörigen-Treff).....	19.30 Uhr

Dienstag

Nähkurs der Ev. Familienbildungsstätte im Kirchenkreis Wesel	9.00 Uhr bis 11.15 Uhr
Kindergruppe ab 6 Jahre	15 Uhr bis 16 Uhr
Katechumenenunterricht	15.45 Uhr bis 17.00 Uhr
Offener Jugendtreff.....	15.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Kirchenchor.....	20.00 Uhr

Mittwoch

Offener Jugendtreff.....	16.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Blutspendetermin DRK, Mittwoch, 25 März 2009.....	16 - 19 Uhr im Gemeindehaus

Donnerstag

Offener Jugendtreff.....	16.00 Uhr bis 21.00 Uhr
--------------------------	-------------------------

Freitag

Offener Jugendtreff.....	16.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Posaunenchor – Jungbläser	19.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Posaunenchor	20.00 Uhr

zu sehen war, zusammen mit der Zeile „Wenn Du satt geworden bist, gib 5 Pfennig für die Hungernden“. Der heute seltsam fremd anmutende Satz traf das damalige Lebensgefühl der Deutschen, denen die eigene Hungerzeit nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges noch lebhaft in Erinnerung war.

Durch auch weiter regelmäßige Spendenaktionen konnten die Hilfsprogramme kontinuierlich erweitert werden. Bis zum Jahr 2007 gingen mehr als 1,8 Milliarden Euro an Spenden für Hilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa ein.

Deutlich verändert hat sich in den vergangenen Jahrzehnten natürlich auch die Zusammenarbeit mit „den Ländern des Südens“. Wurde in den ersten Jahren die Arbeit deutscher Missionsgesellschaften unterstützt, so wurde in der nachfolgenden Zeit mehr auf partnerschaftliche Zusammenarbeit gesetzt.

Die Projektpartner in den Entwicklungsländern begannen zunehmend selbst zu definieren, wie sie mit den Menschen vor Ort zusammenarbeiten wollten. In 50 Jahren hat sich bei „Brot für die Welt“ die Erkenntnis durchgesetzt, dass der Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung ein Lernprozess auf beiden Seiten ist, den die Menschen in Nord und Süd nur gemeinsam gehen können.

Zu Besuch bei den Partnern –

**Annette Salomo und
Helma Pontkees
zu Besuch im Kirchenkreis
Otjiwarongo/ Namibia**

Seit 1981 besteht die Partnerschaft zwischen dem Kirchenkreis Otjiwarongo und Wesel.

Annähernd 2500 km in 13 Tagen umfasste unser Weg zu den Gemeinden des Kirchenkreises Otjiwarongo. Beeindruckend natürlich die Weite und die Vielfalt der Landschaft.

Besucht haben wir die Gemeinden Otjiwarongo, Khorixas, Fransfontein, Kamanjab, Sesfontein, Okakarara, Coblenz und Omaruru. In den Gemeinden werden wir von einer, nicht unbekanntem, aber anderen Welt aufgenommen. Diese Welt ist, pauschal gesagt, schwarz, eher arm und hat HIV. Sie ist aber auch fröhlich, optimistisch, voller Gesang, jung, voller lachender und singender Kinder, gastfreundlich und spirituell.

In jeder Gemeinde lernen wir die Mitarbeiter kennen, den Pfarrer, die Kindergärtnerinnen, die Mitarbeiterinnen des Hostels, die Lehrer/innen in den Schulen. Wir sprechen mit Presbyterinnen und Presbytern, Mitgliedern von gemeindlichen Partnerschaftsausschüssen, wir hö-

ren Chöre, haben zwischendurch oft die Gelegenheit, Gemeindemitglieder kennenzulernen. Wir feiern zusammen Gottesdienst - Feiern im wahrsten Sinne des Wortes. So dauerte der Gottesdienst in Khorixas über fünf Stunden.

Das ist für unsere Verhältnisse gewöhnungsbedürftig, aber es ist ein Fest und auch ein Erlebnis! 160 Mädchen und Jungen werden konfirmiert, 10 Kinder getauft. Es wird zum Abendmahl eingeladen. Alles wird in drei Sprachen gesprochen und es wird zwischendurch immer wieder gesungen. Entweder die angekündigten Verse aus dem Gesangbuch (welches nicht alle besitzen, aber viele wissen die Texte auswendig) oder beliebte, immer wiederkehrende, mehrstimmige, kurze Gesänge, oft Bibelworte, vielleicht vergleichbar mit den uns bekannten Taizégesängen. Gottes Geist, seine Lebendigkeit spiegelt sich in den Menschen wieder. Diese tiefe Frömmigkeit - vom Kleinkind bis zum Greis - verbunden mit einer beeindruckenden Spiritualität gehört zu den tiefsten Eindrücken der ganzen Reise.

Partnerschaft heißt: sich kennenlernen, aneinander Anteil nehmen und verstehen lernen, auf Fragen und Ängste hören, einander ernst nehmen und die Eindrücke vom Anderen in die eigene Kirche, in die eigene Gemeinde bringen - damit die

Beziehung wächst. Unser Hauptgesprächspartner war dabei Pfarrer Jermaine Tjongarero aus Omaruru, im Kirchenkreis Otjiwarongo zuständig für die Partnerschaft, der uns auf der Reise begleitete. Ohne seine Beteiligung wären viele Begegnungen sicher nicht möglich gewesen. Interessant war es natürlich auch, die Entwicklungen und Fortschritte zu sehen, die in den Gemeinden in den letzten Jahren stattgefunden haben. Immerhin liegt der letzte längere Besuch von Vertreter/innen unserer Kirchenkreise im Kirchenkreis Otjiwarongo nun schon 4 Jahre zurück.

Jetzt zurück in Deutschland ist es unsere Aufgabe, die Eindrücke unserer Reise an die Menschen in unseren Gemeinden weiterzugeben, um dadurch deutlich zu machen, dass wir alle Teil der einen weltweiten Kirche Jesu Christi sind.

Helma Pontkees

Jahresstatistik 2008 (2007)

Taufen.....	29	(39)
Konfirmationen	19	(42)
Trauungen.....	18	(10)
Traujubiläen	7	(7)
Beerdigungen.....	32	(32)
Kirchen-Austritte	8	(5)
(Wieder-) Eintritte	6	(3)

Im vergangenen Jahr haben wir 123 Gottesdienste in der *Dorfkirche* gefeiert mit 10801 Besuchern (durchschnittlich 88), in der *Kapelle Lühlerheim* 42 mit 2517 Besuchern (durchschnittlich 60).

Sternsingeraktion 2009

An dieser Stelle noch mal ein großes Dankeschön an alle Begleiterinnen und natürlich an die vielen Könige und Königinnen.



v.l. Annika Bleß, Florina Bleß, Marit Giesbers und Antje Hegering.

Dieses Jahr waren in Drevenack 8 Gruppen unterwegs.

Dank Ihrer Hilfe kamen bei dem diesjährigen Dreikönigssingen insgesamt 14471 Euro zusammen (Oberhoven und Drevenack).

Das Motto der Aktion lautete dieses Jahr „Kinder suchen Frieden“ - *buscamos la pas* -.

Das Beispielland war Kolumbien.

Mit Ihrer Spende wird Kindern in gut 3000 Projekten weltweit geholfen.

Zum Beispiel können:

- Kinder, die von Gewalt und Krieg betroffen sind, lernen, ihre Erfahrungen zu verarbeiten und eine friedlichere Zukunft zu gestalten.
- Kinder und Jugendliche ausgebildet werden, um dann für sich und ihre Familien sorgen zu können.
- Kinder, die fehl- und unterernährt sind ausgewogene Nahrung bekommen, um ihren Entwicklungsstand aufzuholen.

Wir hoffen für nächstes Jahr auf genauso großen Einsatz von Kindern für Kinder.

Vera Bleß

Rheinische Landessynode für Mindestlohn

Eine Initiative der evangelischen Kirchenkreise am Niederrhein

Für die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns hat sich mit großer Mehrheit die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland ausgesprochen. Damit folgte sie den Anträgen der Kreissynoden Dinslaken, Duisburg, Kleve, Moers und Wesel: In Deutschland sei

ein gesetzlicher Mindestlohn nötig, damit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die Vollzeit arbeiten, auch von ihrem Einkommen leben könnten, ohne auf Arbeitslosengeld II angewiesen zu sein.

Die Beschlussfassung war auf Initiative des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt Duisburg/Niederrhein zustande gekommen. Den Hintergrund bildet ein gesellschaftlicher Widerspruch:

Einerseits ist das Menschenrecht auf ein Existenz sicherndes Einkommen durch Arbeit allgemein anerkannt. In der Landesverfassung von Nordrhein-Westfalen heißt es im Artikel 24: „Der Lohn muss der Leistung entsprechen und den angemessenen Lebensbedarf der Arbeitenden und seiner Familie decken.“

Andererseits ist demgegenüber festzustellen, dass eben dies immer mehr nicht der Fall ist. Die Zahl der Menschen, die trotz einer Erwerbsarbeit auf ergänzende Sozialleistungen wie z.B. Arbeitslosengeld II angewiesen sind, wächst kontinuierlich. Niedriglohnbeschäftigungen haben seit Mitte der 1990er Jahre ständig zugenommen und sind in der Tendenz steigend.

Aus diesem Grunde ist es wichtig, die Abwärtsspirale bei der Lohnentwicklung mit Hilfe eines gesellschaftlich definierten Mindestlohnniveaus zu stoppen. Ein solches

Mindestlohnniveau ist ein Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit. Es kann einer fortschreitenden Lohnspreizung entgegenwirken und einen ruinösen Unterbietungswettbewerb beim Lohn eindämmen. Der Mindestlohn ist somit ein wichtiges Instrument, damit nicht ein großer Teil der arbeitenden Bevölkerung vom erwirtschafteten Wohlstand dauerhaft ausgeschlossen wird. Zu einer grundlegenden Lösung sind aber auch weitere Anstrengungen in der Bildungs-, Familien-, Sozial- und Steuerpolitik nötig.

Hans-Peter Lauer
Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt Duisburg/Niederrhein

Mitarbeiterfest

Kaum hat sich das alte Jahr verabschiedet, startete das neue Jahr bereits mit einem Höhepunkt innerhalb unserer Kirchengemeinde. Das alljährliche „Dankeschönfest“ für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde. Insgesamt waren über 90 Mitarbeitende der Einladung gefolgt.

Nach der Begrüßungsrede durch Pfarrer Helmut Joppien wurde das Buffet u.a. mit dem traditionellen pastoralen Pudding eröffnet.

Danach folgte der offizielle Teil. Erstaunlich, welche Talente auch dieses Jahr wieder ihr Können zeigten. Angefangen mit „DsdS -

Drevenack sucht den Superstar“, musste dieser Star erst gar nicht gesucht werden. Katha Ottink überzeugte nicht nur durch ihre Stimme sondern auch durch ihren Mut, vor so vielen Besuchern zu singen.

Im Anschluss folgten die Ehrungen der ausgeschiedenen und neu hinzugekommenen Mitarbeiter mit jeweils einem Blumengruß, der bis zum Abschluss der Veranstaltung noch die Tische schmückte.

Erstmals wurden auch die „Geheimnisse“ einer Presbyteriumssitzung verraten und schmunzelnd zur Kenntnis genommen. Zum Glück hat Christoph Ufermann nicht auch noch verraten, dass wir während der Sitzung auch ordentlich „schlemmen“, gesponsort natürlich von den einzelnen Mitgliedern, denn zu feiern gibt es immer etwas.

Der nachfolgende Beitrag „Gemeindebüro der Zukunft“ – originellerweise von Annette Kruse und Helmut Joppien dargestellt, führte zum absoluten Lacherfolg. Wer von uns kennt sie nicht, diese automatischen Servicenummern einzelner Dienstleistungsunternehmen. Wenngleich wir auch herzlich gelacht haben, so hoffen wir dennoch, dass es nie Realität wird.

Trotz der ganzen Darbietungen erwarteten die Besucher doch mehr und wollten wie jedes Jahr noch an Weihnachten erinnert werden. Wir wurden nicht enttäuscht. Waltraud

Sommer und Helmut Joppien ließen wieder „den Baum nadeln“, dieses Jahr in perfektem schwäbischem Dialekt.



Nach einem gemeinsamen Liedklang der Abend gemütlich für alle aus.

Der Gottesdienst am darauffolgenden Tag stand ganz im Zeichen der Mitarbeiter und wurde von diesen auch sehr gut besucht. (AA)

Historisches

Aus einem Konsistorialprotokoll der luth. Gemeinde Drevenack: Anno 1733 den 16. Aug.

ist Consistorium convociret, in welchem vorgetragen wurde, daß der Schulmeister Kruse den 12ten dieses den Cüster an Trotzenbergs Haus auf das entsetzlichste geprügelt, daß die Hunde hätten mögen das Blut lecken, wann nun Consistori Amt mit sich führet, diese ärgerliche und höchst straffbahre That bevorab, da sie beyde Kirchenbediente seyen,

mithin vor anderen unter dem Presbyterio stehen, den Umständen nach auf das genaueste zu untersuchen, und dem Befinden nach darüber kirchenordnungsmäßig zu erkennen, waß rechtens, alß seind beyde auf nachfolgende Fragen vernommen worden.

(verständlich wiedergegeben):

Gegenstand der Sitzung ist, dass Schulmeister Cruse am 12. August 1733 den Küster Hemsteg im Hause Trotzenberg entsetzlich verprügelte. Dieser sollte in der Wirtschaft einige Arbeiten ausführen. Gegen 9 Uhr kam Schulmeister Cruse aus der Schule und forderte den Küster unter dem Vorwand einer Versöhnung (beide lagen in erbittertem Streit) zum Fuseltrinken auf.

Irgendwann weigerte sich Trotzenbergs Frau aber, weiterhin Fusel auszuschenken, doch Cruse goss nun selbst ein. Er beschuldigte den Küster, dass er dem Pastor alles zutragen würde und bedrohte ihn, der Küster darauf, er lüge wie ein Hundsvott.

Daraufhin fasste Cruse ihn am Kopf und schleuderte ihn aufs Feuer, wobei er ihn mit dem Blasebalg noch verprügelte und ihn blutig schlug. Eine von Trotzenbergs Töchtern musste mit ihrer Schürze das Feuer dämpfen, damit dem Küster nicht alle Haare verbrannten. Der Küster rannte blutend am Kopf und in blu-

tiger Kleidung zum Pastorat, doch der Pastor war nicht zu Hause. Darauf ging der Küster wieder zum Trotzenberg zurück, und die Prügelei wurde fortgesetzt. Als Cruse den Küster totzuschlagen drohte, wurde der Nachbar Alexander Riesener um Hilfe gerufen.

Am selben Tag noch ging der Küster zum Richter Schuirmann nach Schermbeck, um Klage einzureichen.

Bescheidt (original)

Anno 1733, den 2. Sept.:

ist Consistorium praevia citatione erschienen, in welchem des Herrn Praesidis Demrath Antwort vom 22ten Aug. anni currentis auf hiesiges eingesandtes Protocollum verlesen und demnächst der Schulmeister citiret worden, so compariret. Welchen dann, waß die Schlägerey anbelanget, sich dahin erkläret, daß er vor dem Consistorio nich einlaßen wollte, weilen sie vor der weltlichen Obrigkeit anhängig sey. Seiner Mispiration halber vor dem Consistorio bathe er umb Verzeihung und vermeinte der Schlägerey halber sich in specie facti vor dem Herrn Praeside zu legitimieren.

Hierauf ist allen Einwendungen ohngehindert beschloßen und dem Schulmeister sowohl als dem Küster aufgegeben, sich coram Consistorio zu vertragen und alle Feindschaft einzustellen, wegen des gegebenen Ärgeruß vor dem Kirchenrath Ab-

bitte zu thun, ihr Amt sorgfältig wahrzunehmen, insbesondere soll der Schulmeister sich um den Herrn Pastor sein Amt, Leben und Wandel nicht kümmern, noch darüber schriftlich Anmerkungen zu machen, wie er bishero gethan, und faß das geringste dargegen hinküfftig sich möchte hervorthun, so soll alsofort gegen ihn nach der Kirchenordnung §102 verfahren werden.

Hierauff sind beyd wieder citiret und erschienen, haben sich vertragen, jedoch reservata fisci actione, die handdtastlich praestiret und dem Consistorialschluß deprecation gehorsahmlich zu geleben, angelobet.

(gefunden von G.S.)

Kirchenchor

Am 4. Advent kamen die Mitglieder des Kirchenchores mit ihren Partnern zu einem Kaffeetrinken zusammen. Der Festausschuss und er Vorstand hatten für eine adventlich geschmückte Kaffeetafel, sowie für Kuchen gesorgt.

Einige Sängerinnen und Sänger brachten leckere Plätzchen und herzhaftes Schnittchen mit.

Viele Adventslieder wurden gesungen, besinnliche und heitere Geschichten und Vorträge rundeten das Programm ab.

Im Rahmen dieser Adventsfeier konnte Frau Lione Terstegen für 25jährige Mitgliedschaft im Kirchenchor Drevenack ausgezeichnet werden.

Die Vorsitzende Isolde Ufermann überreichte vom Chorverband in der Evgl. Kirche im Rheinland e.V. eine Urkunde und Anstecknadel.

Im Namen des Kirchenchores dankte sie Lione Terstegen für den langjährigen Einsatz und erinnerte daran, dass auch viele Jahre Vorstandarbeit dabei waren. Als Dankeschön gab es Blumen und einen Gutschein.

Natürlich würdigte die Vorsitzende auch die übers Jahr geleistete Arbeit des Chorleiters Jürgen Wegener. Als Zeichen des Danks überreichte ihm die Vorsitzende einen Blumenstrauß und ein Buchgeschenk.

Es war ein schöner Nachmittag und alle wurden zum Schluss mit einer liebevoll gebastelten Überraschung bedacht.

(I.U.).



Getauft wurden

Greta Wolbring
Juri Lobell
Malte Ringleb
Emily Büscher
Jannik Quindeau

Beerdigt wurden

Hermann Berger, 69 Jahre
Alfred Coldewey, 76 Jahre
Harald Behrens, 70 Jahre
Aletta Dickhaus geb. Nottebohm, 94 Jahre
Josef Leipner, 84 Jahre
Maria Krahn geb. Nickel, 57 Jahre
Anneliese Rühl geb. Marten, 86 Jahre
Christel Hillenbach geb. Drullmann, 74 Jahre

Am 12. November 2008 ist unser früherer Presbyter

Alfred Coldewey

nach langer Krankheit gestorben.

Bei der Trauerfeier haben wir auf das Versprechen Gottes gehört

*„Lass dir an meiner Gnade genügen;
denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“*

(2. Korinther 12,9)

*In diesem Vertrauen nehmen wir Abschied von Alfred Coldewey,
an dessen Engagement in unserer Kirchengemeinde
wir dankbar zurück denken.*

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Drevenack.

Geburtstage

*Aus Datenschutzgründen
werden die Namen nur im
gedruckten Gemeindebrief
veröffentlicht.*

Wir danken für die Spenden und Kollekten die von November 2008 bis Januar 2009 zusammengekommen sind:

Gemeindebrief-Spenden	277,00 €
Spende für die Jugendarbeit.....	600,00 €
Spende für die Jugendfreizeit Ungarn 2009	350,00 €
Spende für das Familienzentrum	375,00 €
Spende für das Gemeindehaus.....	200,00 €
<hr/>	
Klingelbeutel für die Diakonie bei Gottesdiensten.....	1.279,84 €
Klingelbeutel für Brot für die Welt	273,29 €
Kollekte für das Friedensdorf Oberhausen	198,06 €
Kollekte für die Kinderkirche	53,50 €
Kollekte zur Unterstützung der Jugendfreizeit in der Kirchengemeinde	46,07 €
Kollekte für die Katastrophenhilfe im Kongo	43,01 €
Landeskirchliche Kollektenzwecke	3.778,47 €
<hr/>	
Diakoniestation, Kollekten bei Beerdigungen	1.679,34 €

Wichtige Telefonnummern der Gemeinde

Pfr. Joppien / A. Kruse
0 28 58 / 26 74 Fax: 0 28 58 / 27 01

Pfarrer Herzog (Lühlerheim)
0 28 56 / 90 18 70

Friedhof, Herr Althoff
0 28 53 / 41 93

Gemeindehaus Drevenack
0 28 58 / 10 96

Jugendhaus Damm
0 28 53 / 50 53

Jugendhaus Damm, Fr. Gorecki
0 28 53 / 3 93 26

Familienzentrum Drevenack
Integrative KiTa
„Die Waldstrolche“
0 28 58 / 64 41

Küsterin Frau Platz
0 28 58 / 73 85

Beratungsstelle für Ehe-
und Lebensfragen sowie
Schwangerschaftskonfliktberatung
02 81 / 1 56 - 75

Diakonisches Werk / Lutherhaus
02 81 / 1 56 - 12

Gemeineschwestern
(Diakoniestation)
02 81 / 1 06 - 29 70

Hospiz-Initiative Wesel
02 81 / 1 06 - 29 77

Krankenhauseelsorge:
Ev. Krankenhaus, Pf'rin Gawehn
02 81 / 1 06 - 1

Marienhospital, Pf'rin Holthuis
02 81 / 1 04 12 79

Palliativ-Station Ev. Krankenhaus
02 81 / 1 06 - 23 50

Telefonseelsorge Niederrhein
(kostenlos)
08 00 / 1 11 01 11

Unser Presbyterium:

Helmut Joppien, Pfarrer, Vorsitzender.....Tel. 0 28 58 / 26 74;

Werner Bußmann, stellv. Vorsitzender.....Tel. 0 28 58 / 8 22 68;

Wolfgang Schulte, FinanzkirchmeisterTel. 0 28 58 / 5 59;

Hartmut Neuenhoff, Baukirchmeister.....Tel. 0 28 53 / 42 43;

Andreas Amerkamp, Wilma Dames, Christoph Holloh, Gertrud Hülsmann,

Klaus Lehmann, Brigitte Neu, Elfriede Rademacher, Reinhard Schmitz,

Christoph Ufermann, Annette Ulland

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs kann von den Verteilenden
am 29. Mai 2009 abgeholt werden.

Redaktionsschluss: 11. Mai 2009, 12 Uhr.

Auflage: 1650 Stück.

Redaktion: Andreas Amerkamp, Gisela Heumann, Helmut Joppien (verantwortlich im
Sinne des Presserechts), Klaus Ladda, Gisela Sauspeter.

Evangelische Kirchengemeinde Drevenack, Kirchstr. 6, 46569 Hünxe-Drevenack,
Tel. 0 28 58 - 26 74, Fax 0 28 58 - 27 01.

Email: gemeindebuero@kirche-drevenack.de - Homepage: www.kirche-drevenack.de

Bankverbindung: VB Rhein-Lippe, Kto.: 760 1069 029, BLZ 356 605 99

Wir können dem *Heiligen Geist*
nicht zwingen.

Aber wir können ihm einen Raum
öffnen, damit er wirken kann.

Es ist, als schlugen wir Steine
aneinander. Immer wieder.

Und plötzlich ist er da,
der zündende Funke.

Das Feuer beginnt zu brennen
und es breitet sich aus.

Ein Feuer der Liebe, der Hoffnung,
das Herzen erfasst
und um die Erde läuft.

Wir schlagen die Steine aneinander.
Immer wieder.

Wir geben nicht auf, bis wir
den Himmel sehen.

Tina Willms